

PREDIGT ZUM STADTREQUIEM 2016 (vgl. 2010)

ZS: Ich will m. H. den „Zorn Gottes“ als Kehrseite seiner Liebe erschließen.

1. Fürchten Sie sich vor dem Zorn Gottes? -----

Liebe Schwestern und Brüder,
fürchten Sie sich vor dem Zorn Gottes? ----

Wir haben soeben
das „Dies irae“, d.h. „Tag des Zornes“,
in der Vertonung durch W.A. Mozart
gehört.

**Dieses „dies irae“
drückt das Erzittern des Menschen
vor der Größe und Wucht Gottes aus
- bes. angesichts seiner Sünden und Vergehen.**

Die Sequenz aus dem Mozart-Requiem
spricht aber auch
die Bitte an Gott um Verzeihung aus
und das Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit.

Aber das Erschauern vor Gottes Macht,
das Erzittern vor Gottes Zorn gegen alles Unrecht
hat dat dabei ein starkes Gewicht.

**2. In der Liturgie und in der Theologie
der letzten Jahrzehnte
wurde viel stärker
die Liebe und Barmherzigkeit Gottes betont;**

- die Frohe Botschaft, dass Gott verzeiht.
Und das ist richtig und wichtig so.

Angst ist immer ein schlechter Ratgeber.
Und Angst vor Gott ist ein besonders schlechter.

3. Allerdings hat unser Bild von Gott am anderen Rand Schlagseite bekommen.

Der „liebe“ Gott ist weithin
zum Kuscheltier geworden;
der gute Opa,
dem alles egal ist;
der immer nur sagt:
„alles nicht so schlimm.“

Der Sinn für die Größe und Wucht Gottes
ist uns weithin abhanden gekommen.

Das Gespür für die Heiligkeit Gottes,
vor dem das Böse
keinerlei Recht und Raum hat;
und dem es nicht egal ist,
wenn wir uns und andere
verletzen und quälen.

Nur so aber
wird auch die Größe unseres Lebens
und die Wucht unserer Freiheit
und unserer Verantwortung
deutlich.

**4. „Gott will,
dass alle Menschen gerettet werden.“
Und ER setzt alles dafür ein.**

Wir dürfen hoffen und beten,
dass alle gerettet werden.

Aber das ist zugleich
alles andere als selbstverständlich;
sondern ein Sieg Gottes,
den wir erhoffen,
aber nicht wissen können.

**Und dazu muss das Böse
auch auf den Tisch.**

Es muss im unbestechlichen Licht
der Wahrheit und Liebe Gottes
offenbar werden.

Und es muss im Feuer der Liebe Gottes
aufgearbeitet und geheilt werden.

**5. So hat die Erlösung der Toten,
die Reinigung und Läuterung der Verstorbenen
durchaus auch eine sehr schmerzhaft
und Schrecken erregende Dimension.**

Wenn ich im Tod
dem Gott begegne,
der reine Liebe ist;

Und wenn ich im Licht
seiner Heiligkeit und Barmherzigkeit erkenne:

Ich habe durch meine Gleichgültigkeit und Bosheit
dazu beigetragen,
dass andere leiden;

Ich habe beigetragen,
dass all die Grausamkeiten in der Welt geschehen,
- durch mein Schweigen, meine Worte und meine Taten -.

Wenn ich darüber tiefste Reue
und tiefen Schmerz empfinde,
was andere durch mich gelitten haben;

und wenn ich wahrnehme,
wie sehr Gott solche Taten
- aus Liebe zu seinen Kindern -
zutiefst verabscheut;

dann ist das auch eine Erfahrung von Gottes Zorn;
eine Erfahrung der Liebe Gottes
von ihrer Rückseite her.

**6. Das Requiem von W.A. Mozart
kann uns die Größe Gottes
und die Dramatik unserer Erlösung
neu und tiefer erahnen lassen.**

Wie das „Jüngste Gericht“ des Michelangelo
in der Sixtinischen Kapelle

und wie die Malerei
am Chorbogen über unserem Hochaltar,
die ebenfalls das Jüngste Gericht zeigt.

Sie setzen einen Gegenakzent
zu einer Verniedlichung Gottes
und zu einer Banalisierung unseres menschlichen Lebens,
die weit um sich gegriffen haben.

7. Fürchten Sie sich vor dem Zorn Gottes? ----

Angst ist ein schlechter Ratgeber
und führt weg von Gott.

**Aber Gottes absoluter Macht
und reinigender Barmherzigkeit
entsprechen tiefe Ehrfurcht,
und grenzenloses Vertrauen;
aber auch
realistisches Erbeben.
Amen.**